

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung

Band: 90 (1996)

Heft: 11

Rubrik: Nationale Delegiertenversammlung des SGB/FSSR

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

su un vero interprete per svolgere con competenza professionale il servizio di traduzioni nelle più diverse situazioni. Non solo questo: insegno anche loro le differenze linguistiche e culturali tra le due lingue, l'uguaglianza della comunicazione per i Sordi come per gli udenti senza esercitare alcuna influenza su nessuno, le conoscenze metodologiche nelle traduzioni e quelle deontologiche, ecc.

Ultimamente sono passato all'insegnamento delle strategie di traduzione al corso di formazione degli interpreti LIS, in quanto ho sentito la necessità di cambiare un po' il servizio d'interpretariato che si è trovato, tuttora, allo sbaraglio ... Infatti in Italia e in Svizzera, specialmente nel Ticino, attualmente, sulla professionalità dell'interprete LIS, sulla metodologia delle traduzioni, sul servizio d'interpretariato, come sulla terminologia e sullo «status» di lingua, incombono

confusioni, dubbi, equivoci a non finire a causa delle carenti informazioni fra i Sordi e anche fra gli udenti. Solo una stretta collaborazione fra Sordi e udenti può migliorare l'attività di interpretariato, infatti l'interprete LIS, per raggiungere una maggiore professionalità, deve avere continue sollecitazioni dal Sordo. Nello stesso tempo i Sordi dovranno essere più consapevoli di come «usare» l'interprete LIS, come dovranno essere più consapevoli della propria identità di «Sordi facenti parte della Comunità Sorda» e della Lingua dei segni.

E' davvero emozionante vedere un udente che pratica con abilità la LIS per comunicare come me, perché finalmente non mi sento obbligato a usare la lingua italiana parlata e scritta (che è la mia seconda lingua straniera), nemmeno di portare mia madre, o un mio amico, o mio zio come «interpreti», ma purtroppo di veri interpreti se ne contano sulle dita

Mi auguro di aver offerto validi elementi per un chiarimento poiché eventuali ulteriori confusioni non giovano a coloro che usano, imparano o insegnano la LIS e che riconoscono gli interpreti LIS sotto il punto di vista professionale, ma soltanto a coloro che hanno ostacolato, deprecato o peggio ancora ignorato per tanti anni la Lingua dei Segni e la figura dell'interprete. A questo scopo è fondamentale che altri, come me, contribuiscano a porre le premesse affinché la LIS, lungi dal porsi per questi ultimi come elemento di emarginazione, possa, invece, costituire un momento di integrazione fra il mondo degli udenti e quello dei sordi, momento capace di consentire, attraverso la figura dell'interprete, una vita piena di relazione a tutta una categoria di persone altrimenti tagliate fuori dai più elementari contesti sociali e lavorativi.

La LIS è la lingua più bella del mondo!

Nationale Delegiertenversammlung des SGB/FSSR

an/Die Delegierten des SGB Deutschschweiz und der Romandie-FSSR (Fédération Suisse des Sourds de la Romandie) trafen sich ebenfalls am Samstag, dem 28. September, am Tag der Gehörlosen im Volkshaus zur nationalen Versammlung.

Zu den wichtigsten Entscheidungen der DV zählten:
- Die Wahl eines neuen Zentralpräsidiums. Die Delegierten entschieden sich für ein Co-Präsidium, das von Ruedi Graf als Vertreter für den SGB Deutschschweiz und Gilles Ephrati für den FSSR erfüllt

wird.

Für die Vertretung im Zentralvorstand des SGB wurde für das Tessin Frau Calfetti von der Gruppo Audiolesi in Bellinzona gewählt.

Dieser Verein wurde als neues Mitglied in den SGB aufgenommen. Weitere neue Mitglieder sind: Der Gehörlosenverein Solothurn, die Stiftung Schloss Turbenthal, die Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen und aus der Welschschweiz: die Gruppen der Gehörlosen aus Vevey, aus Montreux und Aigle - «La Mouette».

Der nationale Tag der

Gehörlosen soll zukünftig nur noch alle zwei Jahre veranstaltet werden: 1 Jahr wird national gefeiert, im darauffolgenden Jahr in den Regionen.

Zu den Schwerpunkten des nationalen SGB-Programms bis zur nächsten DV 1999 in Bellinzona wurden genannt: Der Einsatz zur Annahme der Petition zur Anerkennung der Gebärdensprache, 1999 die Beteiligung am Workshop der «European Deaf Researchers of Sign Language» (Gehörlose europäische Gebärdensprachforscher), das Projekt «Gehörlosenwesen 2000», in dem die Vereine der Selbst-

der Eltern- und Fachhilfe zu einer neuen Dachorganisation zusammengeschlossen werden sollen; die Gehörlosenkonferenz in Zürich, am Samstag, dem 23. November 1996, wo es um einen Meinungsaustausch von Vereinen, Institutionen, Pfarrämtern

zum Projekt 2000 gehen soll. Weitere Themen sind der Einsatz für den Artikel zur gesetzlichen Gleichstellung Behinderter und im Zusammenhang damit die von der Askio und Pro Infirmis organisierte Tagung zu diesem Thema am 30. November in Fribourg.

Das Stattfinden und Mitorganisieren eines Gehörlosenkongresses in der Schweiz wird ebenfalls erwogen.

Weiter soll die Zusammenarbeit mit dem SGB Roman die-FSSR und dem Sportverband SGSV zukünftig noch verstärkt werden.

300 m Schiess-SM der Gehörlosen



Bei der Schiess-SM in Escholzmatt

Beat Uebersax

23 Schützen kamen am 14. September 1996 in das schöne Entlebucher Naturland, zum Schützenhaus in Escholzmatt. Leider war kaltes regnerisches Wetter und oberhalb 1400 m lag Schnee. Das neue Pro-

gramm war für die Schützen von Interesse.

Das Liegendmatch mit zwei verschiedenen Waffenarten, freie Waffen und Armeewaffen wurde in Mannschaften durchgeführt. Der Berner Ueli gewann mit den freien Waffen (570 Punkte). Beat, ebenfalls aus Bern, kam mit 558 Punkten auf den zweiten Platz. Der Schiess-Obmann, Albert Bucher, lag an dritter Stelle (558 Punkte), obwohl er vom vierten bis zum sechsten Teil gleiche Punkte wie Beat geschossen hatte. Werner Gsponer aus Hohenrain, der mit der Armeewaffe 529 Punkte schoss, hatte alle überrascht und holte den Titel. Rolf, St. Gallen, (519 Punkte) und Markus aus Aarau (518 Punkte) mussten sich mit dem zweiten und dritten Platz

zufrieden geben. In der Mannschaftswertung mit zwei verschiedenen Disziplinen schlug der Gehörlosen Sportclub Bern 1 (1595 Punkte) den Gehörlosen Sportclub St. Gallen (1506 Punkte). Der Gehörlosen Sportverein Luzern lag mit einem Punkt hinter dem Zweitplatzierten zurück auf dem dritten Rang. Die Zürcher Mannschaft hatte einen schlechten Tag erwischt und nur wenige Punkte geschossen.

Die LuzernerInnen durften am Plauschschiessen teilnehmen. Am Schluss richtete der Schiess-Obmann, Albert Bucher, einen Dank an den Organisator Josef Bieri und die Leute, die bewirtschafteten aus. Nächstes Jahr wird die 300m Schiess-SM in Olten oder in einer Umgebung vom Kt. Solothurn stattfinden.

Resultate

5. Mannschaft-Einzel-SM der freien Waffen und Armeewaffen 300 m in Escholzmatt/LU

Mannschaften

1. GSC Bern 1	U. Wüthrich	570 P.	
	T. Mösching	551 P.	
	M. Liechti	474 P.	1595 P.
2. GSC St. Gallen	R. Scheiwiller	519 P.	

H. Stäheli	514 P.		
H. Schenk	473 P.	1506 P.	
3. GSV Luzern 1	W. Gsponer	529 P.	
	R. Kempf	492 P.	
	J. Bieri	484 P.	1505 P.
4. GS Olten 1	H. von Arx	506 P.	
	V. Buser	504 P.	
	H. Buser	474 P.	1484 P.

Freie Waffen

1. U. Wüthrich, GSC Bern 1	570 P.
2. B. Uebersax, GSC Bern 2	558 P.
3. A. Bucher, GSV Zürich	558 P.
4. T. Mösching, GSC Bern 1	551 P.
5. H. Stäheli, GSC St. Gallen	514 P.

Armeewaffen

1. W. Gsponer, GSV Luzern 1	529 P.
2. R. Scheiwiller, GSC St.G.	519 P.
3. M. Burger, GSC Aarau	518 P.
4. V. Buser, GS Olten 1	504 P.
5. R. Kempf, GSV Luzern 1	492 P.